

Leicht verkäufliche, vorzügliche
Festgeschenke!

Z

Goethebrevier

Auszüge aus
Goethes Briefen und Gesprächen
nebst einem Zitatenbuch
aus Goethes Werken.

Herausgegeben von
Professor Dr. phil. **Karl Heinemann.**
Mit Goethe-Portrait von **Josef Stieler**
und Faksimile.

1.—5. Tausend.

8°. 25 Bogen Text in Zweifarbendruck,
eleg. geb. M 3.— ord., M 2.25 no.

= Freiepl.: fest 11/10, bar 7/6. =

Schillerworte

Zitatenbuch aus Schillers Werken.

Dargeboten von

Friedrich Schlaeger.

Duodez-Format. 11 Bogen.
Hochfeine Ausstattung (Empirestil) in
zweifarbigen Druck. (Büttenpapier.)

2. Auflage.

Feine Ausgabe:

eleg. geb. M 2 ord., 1 M 50 δ no.

Einfache Ausgabe:

eleg. geb. 1 M 20 δ ord., 90 δ no.

Freiexemplare: fest 11/10, bar 7/6.

Ich bitte, obige Geschenkwerke stets auf
Lager zu halten und bei Nachfragen mit
vorzulegen, beide Werke sind leicht in
Partien abzusetzen.

Gießen, August 1906.

Emil Roth,

Verlags-Buch- und Kunsthandlung.

Aeltere Verlags-Kataloge

u. s. w.

bittet man nicht zu makulieren, sondern

einzusenden an die

Bibliothek des Börsenvereins.

Z

SOEBEN ERSCIEN:

NIEDERSÄCHSISCHE BAUFORMEN

Herausgegeben vom Verein für
* Niedersächsisches Volkstum *
Selbständiger Zweigverein des
Bundes Heimatschutz mit dem
Sitz in Bremen. Bearbeitet von

Dr. K. SCHAEFER

Heft 1. Mit 19 Illustrationen und 6 Foliotafeln.

Preis M 2.50 ord. Nur bar mit 30%.

Das Elend unsrer ländlichen Baukunst von heute ist ein allgemeines und von allen Seiten anerkanntes. Gute alte bodenständige Bauern-Hausbauten und schlechte neue halbstädtische Architekturen stehen allenthalben im Deutschen Reiche in unzähligen Beispielen nebeneinander; jedem, der zu sehen weiss, wird ohne weiteren Beweis klar sein, dass im Aufbau, im Grundriss, in den bescheidenen Schmuckformen der echten ländlichen Bauten eine charaktervolle eigene Art von Schönheit und sachlicher Tüchtigkeit liegt, die man bei den meisten der neueren vergebens sucht. Die Ursachen dieser betäubenden Tatsache sind allbekannt: Bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts besaßen wir in allen Teilen Deutschlands noch ein blühendes ländliches Handwerk, das mit der Stadt und ihren Moden wenig in Berührung lebte, sesshaft und ohne Schwanken zäh festhaltend an der Überlieferung der früheren Geschlechter baute, zimmerte, mauerte und malte, wie es der Sohn vom Vater, der Geselle vom Meister am Orte gelernt hatte. So haben sich die Formen des deutschen Bauernhauses bis ins 19. Jahrhundert hinein fast unverändert so erhalten, wie sie 500 Jahre zuvor am Ende des Mittelalters schon bestanden. Und wie die Tracht, wie der Dialekt, wie die Betriebsweise, so waren auch die Häuser in den einzelnen Gauen eigene, stammeseigentümliche, ein Stück Charakter für jeden Landesteil. Die alte Abgeschlossenheit des Dorfes ist heute nicht mehr. Der Dorfhandwerker hat heute meist eine städtische Schule besucht und bringt aus ihr ganz andere Absichten mit als die, sich nach dem Vorbild der alten Bauernhausbauten zu richten. Er verachtet sie wohl gar, weil er glaubt, Besseres an ihre Stelle setzen zu können. Aber womit sollte man das fortschreitende Unheil auf dem Lande verhüten, wenn selbst in den Städten der Gedanke an eine ästhetische Baupolizei noch in weiter Ferne liegt! Bis von den Lehrstätten der technischen Hochschulen und der Baugewerkschulen der eben erst erweckte Sinn für die Pflege heimatlicher Bauweise in die Praxis der ländlichen Bauwerkstätten eingedrungen ist, darüber wird sicherlich noch ein halbes Menschenalter vergehen. Was jetzt im Augenblick helfen kann, das sind praktische Vorbilder, denen an die Hand gegeben, die mit instinktiver Empfindung für die originelle Kraft der alten Bauten gewillt sind, etwas anderes als die üblichen „Schweizerhäuser“ in die niederdeutsche Landschaft zu setzen. Um in dieser Zeit des Übergangs und der Ratlosigkeit in dem Gebiete zunächst zu helfen, das sich von Bremen aus beherrschen lässt, hat sich im Dezember 1904 der Verein für niedersächsisches Volkstum gebildet, dessen wichtigste praktische Tätigkeit der Heimatschutz und die Denkmalpflege in Stadt und Land sein sollte und der, wo staatliche Organe für diese Ausgaben fehlen oder versagen, sich um die Erhaltung und Wiederbelebung der hier zu Lande noch ganz besonders schön und reich erhaltenen ländlichen Bauweise niedersächsischen Charakters bemüht.

KOMMISSIONSVERLAG VON JULIUS HOFFMANN, STUTTGART.